

Liebe und
en Verlust

Leichenbe-
die vielen
igen ihrer
a Gesang
nh

u

Schillerlage in
Stago's bei S. Gmb.

art.

in

er

Mittel

durch bloßes
nd schmerzlos
rnhaut und
mit Wasel
Freiheit.

Benfching.

August,

Uhr,

galle.

der

men.

end.)

heaterzettel.

udeamts

old:

S. v. Mich.

9. Aug.

Frh. Harr.

Ercheint täglich
mit Ausnahme der
Sonn- und Festtage.
Preis vierteljährlich
hier 1.10 M., mit Träger-
lohn 1.20 M., im Bezirke-
und 10 Km.-Verkehr
1.25 M., im übrigen
Württemberg 1.35 M.,
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

85. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Behälter
für die einspalt. Zeile aus
gewöhnlicher Schrift oder
deren Raum bei einm.
Einrückung 10 S.
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.
—
Beilagen:
Flaubertblätter,
Illustr. Sonntagsblatt
und
Schwäb. Landwirt.

N 189

Dienstag, den 15. August

1911

Amthches.

Bekanntmachung der Kgl. Zentralstelle
für Gewerbe und Handel.

Ausstellung für kirchliche Kunst.

Beranstaltet von der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel.
Dauer 1. August bis 15. Oktober 1911.

Alte Abteilung im Landesgewerbemuseum in Stutt-
gart (König Karl-Halle) geöffnet Werktags von 10 bis
12^{1/2} Uhr und 2 bis 5 Uhr, Sonntags von 11 bis 3 Uhr.
Eintritt frei.

Neue Abteilung im gegenüberliegenden Ausstellungs-
gebäude, Kungelstr. 28, geöffnet täglich von 10 bis 5 Uhr.

Im 1. Stock des neuen Ausstellungsgebäudes **Vor-
führung von Kirchbauten in Farbenphotographie**
täglich vormittags 11 Uhr, an Werktagen nachmittags 5 Uhr,
an Sonntagen nachmittags 3 und 4 Uhr.

Eintritt im Ausstellungsgebäude von 10 bis 1 Uhr
mit Lichtbildern 50 S., ohne Lichtbilder 30 S., von 1 bis
5 Uhr mit Lichtbildern 30 S., ohne Lichtbilder 20 S.

Stuttgart, 10. Aug. 1911.

geg. Mostha J.

A. Oberamt Nagold.

Bekanntmachung.

betr. die Maul- und Klauenseuche.

In **Schönbürg** N. Neuenbürg ist die Maul- und
Klauenseuche ausgebrochen.

Den 14. Aug. 1911.

Amtmann Mayer.

Die Prüfung im Hufbeschlag hat u. a. mit Erfolg bestanden:
Jakob D'ingemach von Müdersbach.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 15. August 1911.

Waldfest. (Mitgeteilt.) Das vom hiesigen Schwarz-
waldbezirks-Fremden-Verkehrs- und Verschönerungsverein
am Samstag nachmittag veranstaltete Waldfest im Schloß-
berg war von unsern verehrten Lustkurgästen gut besucht,
dagegen hätten unsere Nagolder Vereinsmitglieder wohl
zahlreicher erscheinen dürfen. Zuerst bereitete man der an-
wesenden Schuljugend durch passende Spiele mit reichlichen
Gaben aus der Vereinskasse eine große Freude, wofür wir
im Namen der Eltern den dieses Vergnügen leitenden
Herren unsern besten Dank aussprechen. Hierauf
folgte eine letter von der Staubmasse beeinträchtigte
Tanunterhaltung für Erwachsene. Sowohl die Lei-
stungen unserer städtischen Musikkapelle als auch die Be-
wirkung aus dem Gasthaus zur „Krone“ liegen für die
Festgäste nichts zu wünschen übrig, wohl aber hätte der
Herr Wirt lieber mehr Bier als Limonade verkauft! Den
Schluß des Festes sollte ein Feuerwerk im Burghof bilden,
wobei wir aber leider unsern Gästen eine Enttäuschung nicht
ersparen konnten. Doch war sie kein solcher „Schwaben-
streich“, wie ihn der erste Lustkürschler Deutschlands, Graf von
Zeppelin, am letzten Sonntag den Schaulustigen in Freuden-
stadt bereiten mußte, indem er sie unverrichteter Sache
nach Hause ziehen ließ! Unser „Motordefekt“ war freilich
auch rascher und leichter zu reparieren. Bestand er doch
bloß in einem Herzklappen bei unserem Vereinsauschuss
wegen der Möglichkeit eines Brandes in dürrem Laub durch
Funken des Feuerwerks. Dies bewog den Vereinsaus-
schuss, unsere Gäste zwar noch mit einer ungefährlichen
bengalischen Beleuchtung der Ruine und des Burghofs zu
überreichen, das funkenprühende Feuerwerk selbst aber auf
die Wiese bei der Schiffbrücke in die Nähe der Stadt zu
verlegen, wodurch man dann zugleich unter der sachkundigen
Leitung des Herrn Kaufmanns Paul Schmid den vielen
weiteren Schaulustigen aus der Stadt ein hier seltenes Ver-
gnügen bereiten konnte. Um 10^{1/2} Uhr fand das Fest mit
einem imposanten Lamptons-Zug der Fest-Gesellschaft durch
mehrere Straßen der Stadt in der sogen. „Vorstadt“ und
teilweise wohl auch noch in den Gasthöfen zur „Post“ und
zum „Röhle“ seinen Abschluß. Dem Vernehmen nach war
man (mit Ausnahme des Herrn Bierlieferanten siehe oben!)
von dem Verlaufe des Festes allgemein befriedigt. Diesen
Bericht aber schließen wir wohl im Sinne aller Vereinsmit-
glieder mit der Bitte an unsre verehrten Lustkurgäste: sich
mit dem, was wir Nagolder ihnen bis jetzt bieten können,
begnügen, unsern Lustkurort auch im nächsten Sommer wieder

besuchen, und auch in weiteren Kreisen durch ein günstiges
Zeugnis gütlich empfehlen zu wollen.

**Die Augustnummer der Blätter des Würt-
tembergischen Schwarzwaldbereichs** bringt einen Be-
richt von der Festversammlung in Horb mit hübschen
Aufnahmen; der Lebensgang des schwäbischen Bildhauers
Joh. Nep. Meintel aus Horb findet seinen Abschluß.
Aus dem Arbeitsgebiet des Württ. Landesauschusses für
Natur und Heimatschutz sind angeführt: Umbau des mittel-
alterlichen Kirchturms in Ostelsheim, der nun erfreulicher
Weise in seiner alten Gestalt erhalten bleibt. Die Reiter-
halde in Morstein für deren Erhaltung weitere Schritte ge-
tan werden sollen. Der Nachtsturz in Rottenburg, Ver-
pflanzung erwachsener Bäume. Gutachten über die Arkaden
am Marktplatz in Ludwigsburg x. x. An eine ehemalige
Reiterhalde bei Leinach erinnert Dr. Wurm, welcher den
Namen „Daumen“ für den durch seine Massigkeit und
seine schönen Laubwäldungen hervorragenden Berg bei
Stammheim N. Calw als den einzig richtigen gegen-
über den Bezeichnungen „Doma“ und „Thoma“ aufstellt. —
Liebesvolle Worte der Anhänglichkeit und des Dankes
werden von F. R. gewiß im Sinne aller, welche den großen
Naturfreund und Jäger kennen lernten, dem im Januar
ds. Js. verstorbenen Apotheker Karl Loschge in Hailerbach
gewidmet. Der Nachruf ist mit dem Porträt des Ent-
schlafenen geschmückt. — Berichte aus den Bezirksvereinen,
die Fortsetzung des Mitglieder-Verzeichnisses und eine Bitte
an die Herren Vereins-Berichterstatter und Photographen
schließen die reichhaltige Nummer.

**Überleitung des Gerichtsvollzieherdienstes
in die Verwaltung staatlicher Beamten.** Am 1.
Oktober tritt das Gesetz vom 11. Juli 1910 betr. das
Gerichtsvollzieherwesen in Kraft. Wegen der Regelung des
Gerichtsvollzieherdienstes erläßt daher das Justizministerium
eine Instruktion an die Amtsgerichte, nach welcher diese vor
allem darauf Bedacht zu nehmen haben, daß Störungen in
der Erledigung der Geschäfte während der Uebergangszeit
tunlichst vermieden werden. Sobald die Stellenbesetzung
der Gerichtsvollzieher und Hilfsgerichtsvollzieher vollzogen ist,
sind dieselben zu verpflichten und haben sie die vorgezeichnete
Kantion von einhundert Mark zu leisten. Dienststempel und
Dienstfibel sowie Legitimationskarten erhält jeder Gerichts-
vollzieher neu. Die bisherigen Dienstfibel und Dienststempel
sind unbrauchbar zu machen. Besonderes Augenmerk haben
die Amtsgerichte der Stellvertretung für die Gerichtsvollzieher
zuzuwenden. Sind mehrere Gerichtsvollzieher am Sitz eines
Amtsgerichts, so hat der dienstaufsichtsführende Amtsrichter
einen Geschäftsverteilungsplan aufzustellen. Vor allem ist
darauf hinzuwirken, daß Störungen in der Erledigung der
vor dem 1. Oktober anfallenden, aber an diesem Tage noch
anhängigen Geschäfte tunlichst vermieden werden. Eine Aus-
scheidung der Gebühren für bisher bezugsberechtigende Gerichts-
vollzieher oder Gemeinden, insbesondere bei Zwangsvoll-
streckungssachen, in denen die Pfändung vor, die Versteige-
rung aber nach dem 1. Oktober stattfindet, ist bei der Ab-
rechnung vorzunehmen. Bezüglich der Übernahme der er-
ledigten Akten, Register und Bücher der Gerichtsvollzieher
haben sich die Amtsgerichte mit den beteiligten Gemeinden
in Verbindung zu setzen und darauf hinzuwirken, daß die
Register vom Jahre 1901 ab nebst den dazu gehörigen Akten
in die Verwahrung des Amtsgerichts überführt werden.

Rottenburg, 14. Aug. Gestern abend wurde in
der Ortschaft Osterdingen in der Ochsenwirtschaft ein jüngerer
Mann mit einer Stichwunde im Herz tot aufgefunden. Da
jüngere Leute in einer dortigen Wirtschaft Streitigkeiten gehabt
haben, wird vermutet, daß in deren Verlauf der junge
Mann rücklings niedergestochen wurde. Der Täter ist noch
nicht ermittelt. Gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Unterjesingen, 12. Aug. Gestern ereignete sich auf
Schloßgut Kofelch ein bedauerlicher Unglücksfall. Ma-
schinenbesitzer Fr. Danner von hier war dort mit Drehscheibe
beschäftigt. Zwischen 3 und 4 Uhr wollte er auf der mit
elektrischer Kraft betriebenen Maschine etwas nachsehen. Er
glitt aus und kam mit dem einen Fuß in die Trommel
der Drehscheibe, die ihm den Fuß über zurücksetzte. Der
Entringer Arzt, Dr. Otto, war schnell zur Stelle und legte
den Notverband an. Danner wurde sofort in die Klinik
nach Tübingen geführt. Dem stillen Mann und seiner Fa-
milie wendet sich die allgemeine Teilnahme zu.

Freudenstadt, 14. Aug. Heute Montag früh 7^{1/6}
Uhr ereignete sich bei der Schleißen Mühle im Langen-
wald ein schweres Automobilunglück. Ein von Straß-
burg kommendes Auto fuhr an einen Randstein und stürzte
um. Die beiden Chauffeure wurden schwer verletzt, während
die Insassen (eine Dame und zwei Herren, die zum Besuch

ihrer zugeit hier weilenden schwer kranken Mutter hieher
elken) mit dem Schrecken davonkamen. Herzliche Hilfe
war sofort zur Stelle. Die beiden Schwerverletzten wurden
ins Bezirkskrankenhaus verbracht. (Grenzgr.)

**Landesversammlung des Vereins württ.
Verwaltungslandboten.** Unter zahlreicher Beteiligung
fanden heute vormittag die geschäftlichen Verhandlungen in der
Lindenhalle in Stuttgart statt. Nach einer Begrüßungs-
ansprache des Vorsitzenden Sekretär Desterle wurde der
Bericht über die Vereinstätigkeit im abgelaufenen Jahr er-
stattet. Nach Erledigung der Jahresrechnung berichtete
Kommel über den derzeitigen Stand der Revision
des Körperschaftspensionsgesetzes. Der Minister habe
versprochen, daß die Revision des Gesetzes so gefördert wer-
den solle, daß die Einbringung des Gesetzentwurfs tunlichst
im Anschluß an die Verabschiedung der Reichsoberstufen-
ordnung erfolgen könne. Kürzlich habe der Minister be-
merkt, daß in Bälde das Pensionsgesetz für die Gemeinde-
Unterbeamten ausgearbeitet werden soll. Der Wegfall des
§ 48 des Invalidenversicherungsgesetzes freue ihn nament-
lich auch deswegen, weil dadurch ein Hindernis für die
landesgesetzliche Regelung der Pensionsrechte der Unterbe-
amten weggefallen sei. Die Bearbeitung des Gesetzes sei in
gutem Gang und er hoffe, daß der Gesetzentwurf dem Land-
tag noch im Laufe dieses Jahres zugehen werde. Was die
Aussichten auf Verwirklichung unserer Wünsche namentlich
hinsichtlich der Abschaffung der Eintrittsgelder und Jahres-
beiträge anbelangt, so wäre es etwas gewagt, im jetzigen
Moment das Resultat vorauszuprophetisieren. Nicht besonders
günstig scheint dem Redner die Behandlung der Angelegen-
heit so kurz nach der Staatsbeamtengehaltserhöhung und
so kurz vor den Wahlen. Man habe auch anlässlich der
Gehaltserhöhungsdebatte im Landtag sowohl vom Re-
gierungssitz als auch von einzelnen Abgeordneten über zu
reichliche Pensionsversorgung im württ. Staatsdienst gehört,
die hoffentlich keine Rückwirkung auf die Revision des Pen-
sionsgesetzes haben werden. Vom Abg. Uebsing sei jüngst
im Landtag festgestellt worden, daß die Behauptung, die
Gemeindebeamten seien in ihrer Gesamtheit gehaltlich besser
gestellt als die Staatsbeamten, unzutreffend ist. Man gebe
sich deshalb wohl nicht mit Unrecht der Hoffnung hin, daß
den Körperschaftsbeamten völlige Gleichberechtigung ihrer
pensionsrechtlichen Verhältnisse mit denen der Staatsbeamten
in Bälde zuteil werde. Der Vorsitzende Sekretär Desterle
behandelte hierauf die Lehrlingsfrage und besprach die ver-
schiedenen Maßnahmen zur Bekämpfung des übermäßigen
Andrangs der Lehrlinge zum Verwaltungsfach durch staat-
liche Mitwirkung. Wenn auch die verschiedensten Maß-
nahmen fast vollauf befriedigten, so müsse doch eine Be-
schränkung bezw. Verbot der Lehrlingshaltung staatlicherseits
gefordert werden. Durch entsprechende Aenderung der Prüf-
ungsordnung, Einführung einer Vorprüfung in Verbindung
mit der Einführung des obligatorischen Kursbesuchs, müsse
wie bei der Post und Eisenbahn die Zulassung zum Fach
durch das Ministerium erfolgen, das dadurch in den Stand
gesetzt würde, alljährlich nur eine dem Bedarf entsprechende
und den jeweiligen Verhältnissen angepasste Zahl von jungen
Leuten in das Fach hereinzulassen. In diesem Sinne wird
der Verein eine entsprechende Eingabe an das Ministerium
einreichen. Nach der Annahme einer Statutenänderung er-
folgte die einstimmige Wiederwahl des bisherigen Vorstands
sowie die Wahlen zum Ausschuss. Die nächste Landesver-
sammlung findet wieder in Stuttgart statt.

Süddeutsche Handwerkskammerkonferenz. Die
Vereinigung süddeutscher Handwerkskammern, die seit Jahren
regelmäßig kurz vor dem allgemeinen deutschen Handwerks-
und Gewerbeamttag zusammentritt, hielt am 9. d. M.
im Verwaltungsgebäude der Handwerkskammer Stuttgart
eine von den Handwerkskammern Darmstadt, Karlsruhe,
Mannheim, Freiburg, Konstanz, Stuttgart, Reutlingen,
Heilbronn, Ulm, Augsburg, Straßburg, Passau und Sig-
maringen beschickte Konferenz. Gegenstände der Beratung
waren die wichtigsten Punkte aus der Tagesordnung des
demnächst in Düsseldorf stattfindenden deutschen Handwerks-
und Gewerbeamttag. Ueber die im Reichsamt des
Innern veranstaltete Reichshandwerkerkonferenz, die sich
bekanntlich mit den Fragen der Abgrenzung von Fabrik
und Handwerk, der Heranziehung der Industrie zu den
Kosten der Lehrlingsbildung und der Abschaffung des
§ 100 q der Gew.-Ordnung befaßte, berichtete der Geschäfts-
führer des deutschen Kammertages, Generalsekretär Dr.
Meusch. Er bedauerte, daß die Konferenz im wesentlichen
ergebnislos verlaufen sei, legte aber Verwahrung ein gegen
die den Vertretern des Kammertages gemachten Vorwürfe,
sie hätten den Beschluß des letztjährigen Kammertages betr.
des § 100 q nicht energisch genug vertreten. Die Reichs-



regierung scheine z. B. jedenfalls nicht geneigt, den auf die Abschaffung gerichteten Bestrebungen Rechnung zu tragen. Im übrigen war der Redner der Meinung, daß die von gewissen Kreisen beliebte Propaganda in dieser Frage der Handwerksfrage auf keinen Fall förderlich sei. Zur Frage der Arbeitslosenversicherung berichtet die Handwerkskammer Augsburg, vertreten durch ihren Syndikus Dr. Purpus. Er vertrat den Standpunkt, daß nur einer solchen Arbeitslosenversicherung zuzustimmen sei, die sich absolut auf dem Boden der Selbsthilfe aufbaue, also keinerlei öffentliche Mittel in Anspruch nehme. Syndikus Hermann-Keutlingen trat namens seiner Kammer diesen Ausführungen bei. Die Konferenz hieß die Leitsätze des Referenten einstimmig gut. Durchaus ablehnend verhielt sich die Mehrheit der Konferenz zu dem Gesetzentwurf über die Privatbeamtenversicherung. Einen vernünftigen Standpunkt vertrat die Handwerkskammer Keutlingen, deren Vertreter sich im Grundsatze für den Regierungsentwurf aussprach, aber eine Ergänzung verlangte in der Richtung, daß es den selbständigen Handwerkern ermöglicht werden soll, sich als freiwillig Versicherte an der staatlichen Privatbeamtenversicherung zu beteiligen. Der Antrag blieb in der Minderheit. — Ueber die Errichtung von Einziehungsgenossenschaften sprach Generalsekretär Dr. Meusch-Hannover. Er wandte sich gegen die in letzter Zeit viel besprochene Diskantierung der Buchforderungen und schilderte die Erfolge der Einziehungsgenossenschaften, die sich allgemein bewährt haben. Insbesondere habe sich gezeigt, daß durch gemeinsame Arbeit von Handel und Handwerk auf diesem Gebiet viel erreicht worden sei und noch erreicht werden könne. Der Vorsitzende der Handwerkskammer Straßburg berichtete über die überall drohende Beschränkung des freien Wettbewerbs bei der Errichtung elektrischer Ueberlandzentralen. Die von ihm vorgelegten Leitsätze wurden einstimmig gutgeheißen.

r Stuttgart, 14. Aug. (Großfeuer.) Kurz vor 12 Uhr brach in dem Holzlager der Pianofabrik Richard Lipp & Sohn Feuer aus, das in den ausgetrockneten Brettern reiche Nahrung findet. Mit zwei Dampfspritzen bekämpft die Feuerwehr den gefährlichen Brand und hat große Mühe, die an allen Fensterbahnen und auf dem Dach der großen Fabrikbauten immer wieder emporschlagenden Flammen zu löschen. Auch auf die angrenzenden großen Wohnhäuser müssen fortgesetzt Wassermaße geschleudert werden, da sie sehr gefährdet erscheinen. Ungeheure Menschenmassen umlagern die Brandstätte. Um 1/4 1 Uhr nachts scheint der Brandherd kleiner zu werden.

Der Vorstand der Handwerkskammer Neutlingen hielt am 4. d. Mts. im Rathhauseaal in Tübingen in Anwesenheit des Oberbürgermeisters Hauser eine Sitzung ab. Die Eingabe des deutschen Handwerks- und Gewerkekammertags an den Bundesrat betr. die Gewährung des passiven Wahlrechts zu den verschiedenen Innungs-Kemtern an Frauen wird einstimmig gut geheißen. In Beziehung auf den vorliegenden Entwurf eines Versicherungsgesetzes für Angestellte wird beschlossen, beim deutschen Handwerks- und Gewerkekammertag dahin vorstellig zu werden, daß dieser für eine Einbeziehung der Handwerker als freiwillig Versicherte in dieses Gesetz eintreten soll. Die Tagesordnung zur Konferenz der Süddeutschen Handwerkskammern und des Kammertags in Düsseldorf wurden einer eingehenden Besprechung unterzogen. Als Delegierte zum XII. deutschen Handwerks- und Gewerkekammertags in Düsseldorf werden der I. Vorsitzende, der Sekretär und ein weiteres Vorstandsmitglied entsandt. Zwei Gesuche von Bäckerlehrlingen um Abkürzung der Lehrzeit konnten keine Berücksichtigung finden. Einstimmig wurde beschlossen, dem Reichs-deutschen Mittelstandsverbande nicht beizutreten. Die Kammer erblickt in diesem neuen Mittelstandsverbande eine überflüssige, unter politischen Gesichtspunkten gegründete Organisation. Gegen ein Oberamt des Kammerbezirks soll bei der K. Kreisregierung Beschwerde erhoben werden, weil dieses Oberamt verschiedenen Handwerkern, trotz des entschiedenen Widerspruchs der Handwerkskammer, die Befugnis zur Anweisung von Lehrlingen verliehen hat, ohne daß diesen Handwerkern ein Rechtsanspruch oder Billigkeits-

gründe zur Seite gestanden wären. Die Delegierten zum Kammertag werden beauftragt, auf der Düsseldorf-Tagung energisch für den Antrag auf Abänderung des Wahlverfahrens zum Ausschusse des deutschen Kammertages einzutreten.

r Göppingen, 14. Aug. (Demonstration für den Weltfrieden). Eine Demonstration gegen die deutsche Marokkopolitik hatte die sozialdemokratische Partei des 10. Wahlkreises gestern in die Wege geleitet und als Redner den sich zur Zeit auf einer Agitationsreise befindenden preußischen Landtagsabgeordneten Dr. Karl Liebknecht gewonnen, dessen Jugtkraft als Anhänger der radikalen Richtung besonders in unserer Gegend stark zum Ausdruck kam. Er sprach unter freiem Himmel 1 1/2 Stunden lang über das Thema: „Marokko und die Arbeitermassen“. Er wurde von seinen Zuhörern, die auf 5000 Personen geschätzt werden mit stetem Beifall geleitet und schloß seine Ausführung mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Weltfrieden und auf den internationalen, völkerbefreundenden revolutionären Sozialismus. Schließlich gelangte folgende Resolution der Parteileitung einstimmig zur Annahme: „Die am 13. August unter freiem Himmel tagende Versammlung protestiert mit allem Nachdruck gegen die Einmischung Deutschlands in Marokko als gegen ein lebensgefährliches und gefährliches Abenteuer, das geeignet ist, die Schrecken eines Weltkrieges heraufzubeschwören. Sie verurteilt dieses Vorgehen auch auf das Entschiedenste als einen Ausbruch des persönlichen Regiments. Die Versammelten erheben schärfsten Protest gegen die Nichtachtung, mit welcher die sogenannte liberale Regierung Württembergs die sozialdemokratische Marokkointerpellation behandelt hat, und gegen das Verhalten der bürgerlichen Parteien, die sich aus diesem Anlaß wieder einmal zu Mitschuldigen der Regierung gemacht haben. Die Versammelten erklären es als Pflicht der Arbeiterschaft aller Länder, mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln sich einem brudermörderischen Kriege zu widersetzen. Sie wissen, daß die Nord- und raubbedudelte Weltpolitik die Blitze der wütenden Massen von der volkseindlichen Heimatspolitik ablenken soll und als unvermeidliche Folge den Militarismus und Marinismus mit ihrem wahnsinnigen Wettstreit begünstigt und steigert, ebenso wie das persönliche Regiment. Die Versammelten verdammen diese Politik grundsätzlich und stellen ihr die Forderung der konsequenten Demokratie entgegen, in deren Mittelpunkt für den Augenblick die Eroberung des allgemeinen, gleichen, geheimen und direkten Wahlrechtes in Preußen steht. Sie fordern die sofortige Einberufung des Reichstags.“

r Gmünd, 14. Aug. (Eine Hubschotschaft.) Aus München trifft die böse Nachricht ein, daß bei einem gestrigen in Starnberg vorgekommenen Eisenbahnunfall zahlreiche Gmünder sich unter den Verletzten befinden, die sich auf einer Vereinsreise befinden und von einem Besuch des Starnbergersees nach München zurückkehrten. Lebensgefährlich verlehrt ist niemand. Immerhin ist der Mechaniker Wolf und seine Frau ziemlich schlecht weggekommen. Leicht verletzt sind die Juweliere Hermann Maier und Niederberger, der Kabinettmeister Stadelmaier, der Schneidermeister Steiner, der Kutschereibesitzer Joseph Maier, der Juwelier Kühnle, die Goldarbeiterstochter Klara Brexler, der Goldschmied Trag und der Graveur Barth. Die letzten Verletzungen bestehen meist aus Quetschungen und Kontusionen.

r Heilbronn, 14. Aug. (Herbstfeier.) Die Vereine, die bisher auf der Cäcilienwiese an den Sonntagen Herbstfeiern abhielten, haben sich in einer Besprechung beim Stadtpolizeiamt dahin geeinigt, daß sie heuer in Hinblick auf die hohen Weinpresse von der Veranstaltung solcher Feiern absehen wollen. Die Werktagsherbstfeiern werden voraussichtlich unter diesen Umständen ebenfalls in diesem Jahre ausfallen. Die Eigenart dieser Feiern ist bekannt. Die Wogen steigen dabei hoch. Am höchsten war die Begeisterung am 4. September 1874, als Kronprinz Friedrich Wilhelm von Preußen bei den Manövern hier Wohnung nahm und mit König Karl sowie dem beiderseitigen Gefolge einer Herbstfeier auf der Cäcilienwiese beizwohnte.

jösscher Sprache zu schreiben: Zwei Aufgaben beschäftigen mich derzeit: erstens eine Tragödie, deren Titel „La Hache“ („Die Axt“) lautet und deren Hauptrolle meine verehrte große Freundin Suzanne Després spielen wird, und dann ein historischer Roman, der umfangreiche Vorstudien erfordert. Wann er vollendet sein wird, — ich weiß es nicht. Vielleicht, wenn Gott mir beisteht, in einem halben Jahre, vielleicht auch nie . . .

Roda Roda (Karlsbad):

Ich habe vor ein paar Wochen in Gemeinschaft mit Gustav Meyrink eine dreilaktige Komödie vollendet: „Der Sanitätsrat.“ Daran folgen wir nun. Ueberdies arbeite ich — allein — an einer andern Komödie, die mich nun schon seit sechs Jahren beschäftigt. Ich möchte sie bis zum Herbst beenden. Vorläufig nenne ich sie kurzweg „Die Ehe“. Der richtige Titel wird wahrscheinlich lauten: „Die Saloussen des Pfarrers von Leppoldsdorf.“ Ob ich das Stück Herrn Professor Reinhardt einreichen werde? Raum.

Rudolf Hans Wartsch (Graz):

Ich arbeite an einem großen, sehr ernsten Drama; aber es wird vielleicht ein Jahrzehnt dauern, bis ich damit herauskomme. Im übrigen liegt bei meinem Verleger Büchermaterial für drei Jahre, so daß ich wohl recht gemacht an jene Hergenssache gehen darf.

Berbert Gulenberg (Kaiserswert a. Rh.):

Ich arbeite immer. Was ich aber jetzt arbeite, das

p Wangen im Allgäu, 12. August. Zwischen der württembergischen und preußischen Regierung schweben gegenwärtig Verhandlungen wegen eines Gebietsaustausches bzw. einer Erweiterung der Exklave Achberg. Es handelt sich um die Abtretung eines Gebietsteils vom Regierungsbezirk Hohenzollern an Württemberg zu Arrondierungs-zwecken. Als Austauschgebiet kommen die nordöstlich an die Exklave Achberg angrenzenden, mit Strohdorf benannten 6 Gehöfte mit gegen 50 Bewohnern in Betracht. Strohdorf, das früher schon einmal Achberg zugeleitet war, und gegenwärtig zur württembergischen Gemeinde Neu-Kaenenburg zählt, würde somit wiederum preußisch werden.

Friedrichshafen, 10. Aug. Der „Benjamin der Zeppelinischen Luftschiffe“ wurde das jetzt seiner Fertigstellung entgegengedehende Luftschiff „L. 3. 9“ genannt. Das Luftschiff ist für die Militärverwaltung bestimmt und erhält den Namen „L. 3. 2“. Es ist als Ersatz für das in Köln stationierte gewesene Luftschiff, das bei Limburg scheiterte, bestellt. Das Luftschiff war erst in der Länge von nur 100 Metern gebaut, es sollte in dieser Größe Probebläse machen und sollte dann auf 132 Meter verlängert werden und abermals Probebläse ausführen. Die Resultate beider Erprobungen hätten dann interessante Unterlagen für kleine und große Luftschiffe gegeben. Das Gerippe war auf 100 Meter Länge schon fix und fertig in der Halle, nun aber hat man sich dazu entschlossen, das Luftschiff nicht erst klein und dann vergrößert herauszubringen, sondern gleich in der Größe von 132 Metern. Zu diesem Zweck ist das Gerippe in der Mitte auseinander genommen und die Verlängerungen werden 3. Zt. eingebaut. Bis Ende dieses Monats wird das Luftschiff dann seine Probefahrten aufnehmen. Bedingung der Abnahme des Luftschiffes seitens der Militärverwaltung ist eine Geschwindigkeit von 16—17 Sekundenmeter. Daß das Luftschiff diese Schnelligkeit entwickelt, ist nicht zu bezweifeln. Ende nächsten Monats, wenn das Luftschiff ganz ausprobiert ist, will dann die Militärverwaltung das Luftschiff übernehmen.

Die Hitze und ihre Folgen.

r Hitze in alter Zeit. Ein Manuskript aus dem Jahre 1800 erzählt: Beispiele ordentlicher Dürre. Man findet in älteren Jahrbüchern, daß 1448 alle Brunnen und Quellen ganz ausgetrocknet waren. 1473 blühten die Bäume im Oktober zum zweigentlichen, und um Martin hatte man reife Äpfel. 1540 war es so dürr, und der Wassermangel so groß, daß zu Vaireuth die Maas Wein 3 Hlr., die Maas Wasser aber 4 Hlr. kostete. 1545 hat es von Pfingsten bis Michaels nicht geregnet, doch war ein recht guter Wein gewachsen. 1706 ging im Sommer fast keine Mühle mehr und im darauffolgenden Winter war es so warm, wie es oft im Sommer nicht ist. Die Dürre des Sommers 1500 ist bekannt, allein dies verdient dabei bemerkt zu werden, daß es während dieser Zeit in Norwegen an einem fort regnete, daß die Früchte auf dem Felde zu Grunde gingen, 1800“

p Stuttgart, 14. Aug. Eigenartige Folgen der Hitze sind bei den Kirchenorgeln des Landes festgestellt worden. Die bekannte Ludwigsburger Orgelbaufirma Walcker erklärt an die Organisten ihrer Instrumente eine Mitteilung, in der auf die unvermeidlichen Schäden in den Kirchenorgeln durch die Hitze hingewiesen wird, sodaß landauf, landab die Orgelbauer des Landes mit der Heilung der heulenden oder stumm gewordenen Register und schadhastigen Gebälge beschäftigt sind. Trotz Vorsichtsmaßregeln, wie Austellung von Wassereimern und Wasserbesprengung in der Umgebung der Orgeln, werden aber kleine Störungen — auch bei gottesdienstlichen Anlässen — nicht zu vermeiden sein, an denen darum den betr. Organisten keine Schuld beigemessen werden darf.

r Berlin, 14. August. Gestern war hier der heißeste Tag der Woche mit 31,6 Grad Celsius, die gegen 1/3 3 Uhr nachmittags erreicht wurden. Erschreckend groß ist die Zahl derer, die auf der Straße oder im Bade unter den Folgen der Hitze zusammenbrechen und erkranken. Im Freibad Wannsee wurden 13 Personen vom Hitzschlag ge-

kann ich erst im kommenden Jahre, also Anno 1912, sagen und auch dann nur, wenn es geraten ist.

Sermann Sesse (München):

Danke für Ihre freundliche Anfrage! Die Sitte, daß man aus Zeitungen erfährt, woran ein Dichter zurzeit arbeitet, kommt wohl von den dramatischen Autoren oder deren Agenten her, und es wäre sehr zu wünschen, daß sie sich nicht auch noch auf die andern Dichter ausdehne, denn ich kann in ihr nichts anderes sehen als ein Stück Reklame, und anständige Dichter machen für sich und ihre Arbeit keine Reklame.

Sie werden daher verstehen und es mir nicht übelnehmen, wenn ich auf die Beantwortung Ihrer Anfrage lieber verzichte.

Folgendes wahre Geschichten wird aus Schlesien erzählt, das anlässlich einer Trauung in der Kirche einer kleinen niederschlesischen Stadt passierte. Vorausgeschickt muß werden, daß der Bräutigam schwerhörig war. Geistlicher: „Wollt Ihr die Frau aus Gottes Hand hinnehmen, sie lieben und ehren —“ Bräutigam (zur Braut): „Was meent ha?“ Braut: „Eb du mich hoan willst?“ Bräutigam (schnell und laut): „Nu freed, freed (freilich), destervagen sein meert ju hie!“ Selbst der Geistliche hatte Mühe, nach dieser Antwort noch ernst zu bleiben.

Übereinstimmung. Sie (notwendig!): „Sechs Glas Bier halt Du bereits? — Denk an Deine sieben Kinder dabeim!“ Er: „Selbstverständlich! . . . Eis trink ich noch!“

Woran die Dichter arbeiten.

Ein interessantes Ergebnis hat eine Rundfrage der Leipz. Abendzeitung gehabt, die sich an eine Reihe von Dichtern mit der Bitte gewendet, ihr mitzutellen, mit welchen Werken sie zurzeit beschäftigt sind. Das genannte Blatt erhielt u. a. folgende Antworten:

Thomas Mann (Bad Tolz):

Ich bin zurzeit mit einer Novelle beschäftigt, die „Der Tod in Venedig“ heißen soll. Sie wird das Titelstück eines Sammelbandes bilden, der wohl zu Weihnachten wird erscheinen können. Nach ihrer Beendigung werde ich fortsetzen, meine Erinnerungen und Bekenntnisse als Hochstapler und Hotelbied (I d. Red.) aufzuzeichnen. Es wird ein ziemlich umfangreicher Roman, der etwa zu einem Drittel fertig vorliegt.

Sermann Sesse (Bayreuth):

Ich bin eben mit zwei neuen Werken fertig geworden: das eine, ein Lustspiel in drei Akten, hat Otto Brahm für sein Lustspieltheater angenommen, das andere, eine Reihe von Betrachtungen über mein Vaterland, erscheint bei S. Fischer in Berlin. Jenes heißt „Das Länzchen“, dieses „Austriaca“. Und nun will ich an den neuen, den vierten Band meiner Romanserie gehen.

Gabriele d'Annunzio (La Caponcina):

Ich habe mich entschlossen, vorläufig nur mehr in fran-

troffen; aus dem Freibad Muggelsee werden 7 Fälle gemeldet. In den Unfallsstationen und Krankenhäusern wurden fast stündlich Opfer der Hitze eingeliefert. Wahrscheinlich wurde infolge der Hitze auf offener Straße ein 20 Jahre alter Kutscher. Er sprang plötzlich vom Kutschbock und schlug mit seiner Peitsche auf Menschen und Tiere ein. Man hatte große Mühe, ihn zu bändigen und in Gewahrsam zu bringen.

Köln, 14. Aug. Nachdem innerhalb weniger Wochen mehr als 100 Menschen im Rhein ertrunken sind, kam es gestern in dem neuen Strandbade Rodenkirchen zu einer Katastrophe. Eine ungeheure Menschenmenge hielt sich in dem Freibade auf. In kurzer Zeit sind zwölf Personen ertrunken und zwar sechs erwachsene Männer, drei Knaben und ein 18jähriges Mädchen im Strandbad, zwei weitere Personen unterhalb desselben. Die Leute gerieten in den Strom und gingen meist lautlos unter. Das junge Mädchen war mit Verwandten ins Bad gegangen, scherzend sprang sie mit einem Mann, ihn umschlingend, in den Rhein, und beide verschwanden lautlos.

Deutsches Reich.

Rom Feldberg, 13. Aug. Ertrunken ist gestern nachmittag im Feldsee der Engländer Robert Petry. Er badete mit mehreren anderen Personen zusammen, als seine Freunde bemerkten, wie Petry plötzlich unterfunk. Nach einer Stunde wurde er aus einer Tiefe von 6 Metern tot an die Oberfläche gezogen. Der Verunglückte weilte in der „Linde“ in Hintergarten zur Kur. Er war 26 Jahre alt und stammte aus Oxford. Wahrscheinlich hat ein Herzschlag den Tod herbeigeführt.

München, 14. Aug. Gestern abend 7 Uhr stieß auf dem Bahnhof Starnberg eine Lokomotive auf einen mit Münchner Ausflüglern vollbesetzten Eilzug auf. 25 Personen erlitten erhebliche Verletzungen. Die Münchner Sanitätskolonne rückte mit vier Krankenwagen zur Bergung der Verwundeten aus. Vier Verletzte litten schwer, darunter eine Dame.

Ein Werber für die französische Fremdenlegion. In einer der letzten Nächte wurde in Saarbrücken ein Werber für die französische Fremdenlegion festgenommen, der zwei junge Burschen, die im Herbst zum Militär eintreten sollen, überredet hatte, mit ihm nach Frankreich auszuwandern. Der Festgenommene ist Italiener, der gut deutsch spricht und angeblich im Kollertale wohnt; seine Methode war, wie die „Köln. Volks-Ztg.“ mitteilt, folgende: Einen feines Weges gehenden jungen Mann redete er an und veranlagte ihn, mit ihm in ein Wirtshaus zu gehen, um ein Gläschen Bier zu trinken. Während des Gesprächs bemerkte der Italiener, er habe schon zwei Jahre in der Fremdenlegion gedient, und der Dienst hat ihm so gefallen, daß er wieder in sie eintreten werde; er lud dann den jungen Mann ein, mit ihm zu gehen. Dieser schien nicht über Lust zu haben, der Einladung zu folgen. Als die beiden die Wirtshaus verlassen, erklärte der Italiener, er werde nun sein Geld holen gehen. Unterwegs kehrten sie aber wieder auf dem Rastplatz bei Mollstatt ein, und hier gelang es dem Werber, einen zweiten militärpflichtigen jungen Mann in seine Netze zu ziehen. Doch hatte ein Dritter das Gespräch angehört und dieser veranlagte das Kleeblatt, die Stadt aufzusuchen, angeblich um eine Bierreise zu machen, in Wahrheit aber, um in den Bereich der Polizei zu kommen. Es gelang ihm auch, die Polizei zu verständigen; diese nahm den Italiener fest.

Mülheim a. d. Ruhr, 14. Aug. Heute nachmittag stürzte im Kohlenkamp ein vierstöckiger Neubau zusammen. Acht Arbeiter wurden unter den Trümmern begraben. Fünf von ihnen erlitten zumteil schwere Verletzungen. Die Ursache des Unfalls ist nicht bekannt.

Vofen, 14. August. Bei der Lohnauszahlung am Samstag schlugen drei Arbeiter mit Spaten auf den Ingenieur Klatter ein. Der Angegriffene erschoss in der Notwehr den Arbeiter Sobkowiah.

Buxtehude, 14. Aug. Heute nachmittag entstand in der Breitestraße ein Großfeuer das auf die anliegenden Häuser übergriff und sich rasch verbreitete. Um 6 Uhr abends standen zwanzig Häuser in der Breitestraße und in der Kirchenstraße in Flammen, darunter das Rathaus und Ma-henthuns Hotel. Die Wehren der Umgebung sowie die Harburger Dampfspritze sind angestrengt mit der Bekämpfung des Feuers tätig, sind jedoch des Feuers noch nicht Herr geworden. Außerdem ist ein Zug der Hamburger Feuerwehr zur Hilfeleistung mit der Eisenbahn nach Buxtehude abgegangen.

Buxtehude, 14. Aug. (8 Uhr abends.) Nachdem aus Hamburg mit Sonderzug zwei Dampfspritzen eingetroffen waren, gelang es den Bemühungen der vereinigten Feuerwehren, das Feuer auf den von den Flammen ergriffenen Häuserblock zu beschränken. Abgebrannt sind 28 Fachwerkhäuser, darunter das Rathaus. Das Feuer ist in einer Gastwirtschaft ausgebrochen, in der große Stroh- und Heuvorräte lagerten. Es verbreitete sich so schnell, daß die Abgebrannten nur wenig retten konnten. Die Ursache ist noch nicht festgestellt. Ein Maurer, der von Steinmassen verletzt wurde, ist bald darauf gestorben.

Zur Spionageaffäre in Bremen.

Berlin, 14. Aug. Wie wir privaten Mitteilungen entnehmen, ist das Belastungsmaterial gegen den wegen Spionage verhafteten Engländer Steward erschreckend. Zugleich zeigt es deutlich den Zusammenhang Stewards mit Auftragsgebern. Steward war mit sehr bestimmten Aufträgen ausgerüstet und hatte über genau formulierte Fragen zu berichten, ähnlich wie die gefangenen griechischen Offiziere Trench und Brandon, nur daß der Fragebogen Stewards der

heutigen Situation angepaßt war. Seine Auftraggeber haben ein außerordentliches Interesse für den Zustand der Bereitschaft an der deutschen Küste bewiesen. Wenn jetzt in der deutschen Presse die Ansicht geäußert wird, die Zentralleitung der systematischen englischen Spionage sei in Deutschland selbst zu suchen, so liegen uns direkte Beweise hierfür nicht vor; man muß auch mit der Möglichkeit rechnen, daß mehrere Nationen zusammen arbeiten, um die deutschen Verteilungsmittel auszuforschen.

Vor der Stewardischen Sache wird voraussichtlich der Fall des Engländers Schulz zur Aburteilung kommen. Schulz ist wahrscheinlich bezahlter Agent der englischen Regierung gewesen und hat Geld aufgewandt, um deutsche Reichsangehörige zum Landesverrat zu veranlassen. Auch über sein Treiben liegt sehr umfangreiches Material vor.

Gerihtssaal.

Was ist Reisegepäck? Das Reichsgericht hat über die Frage: „Was ist Reisegepäck?“ eine Entscheidung gefällt, die besonders jetzt zur Reisezeit zur Verhütung vieler unbegründeter Beschwerden von allgemeiner Bedeutung ist. Aus Anlaß eines Einzelsalles — aus einem Behälter wurde Geld gestohlen — bestimmte das Reichsgericht, daß eine Sache nur dann als Reisegepäck angesehen werden könne, wenn sie sich auf dem Beförderungsmittel (Eisenbahn, Schiff usw.) offenbar zu dem Zweck befindet, um durch dieses Beförderungsmittel von einem Ort zum anderen gebracht zu werden und in dem Zielort verwendet zu werden. Es werden dazu Koffer und Gepäckstücke gehören, die einen derartigen Inhalt haben. Eine Beförderung von Geld durch die Eisenbahn oder Schiff komme im allgemeinen nicht in Betracht. Trotzdem könnte auch Geld als Reisegepäck angesehen werden, wenn der Reisende es in einem Behälter verpackt, um es von einem Ort zum andern befördern zu lassen. Dann darf es aber nicht vorher benutzt werden (z. B. bei längerem Aufenthalt eines Schiffes im Zwischenhafen), und es darf auch nicht zu dem Zweck befördert werden, um unterwegs verwendet zu werden. In diesem Fall ist ein Gegenstand nicht als Reisegepäck zu betrachten, und es kommen auch dann nicht die gesetzlichen Bestimmungen in Betracht, die für Reisegepäck gelten. Dadurch wird die allgemeine Ansicht berichtigt, daß jeder Gegenstand, der sich auf einem Beförderungsmittel, gleichgültig zu welchem Zweck, befinde, schon dadurch als Reisegepäck angesehen sei, daß es sich in dem von dem Reisenden benutzten Beförderungsmittel befinde.

Ausland.

Basel, 13. Aug. Am Kanal in Groshänningen steht seit Samstag nacht 1/2 12 Uhr das Kohlenlager Raab, Racher & Comp. in Flammen. Menschenleben sind nicht in Gefahr. Der Brand dauert 3. Zeit noch fort.

Davos, 14. Aug. Bei dem russischen Minister des Aeußern, Sazonow, ist durch den behandelnden Arzt, Geheimrat Turban, ein Eiterherd im Brustraum als Folge der überstandenen Lungenentzündung festgestellt und mit bestem Erfolg für das Befinden des Patienten operativ geöffnet worden.

Bredazzo, 14. Aug. Weil das neue Christomonahaus auf dem Pordoiapf feierlich eröffnet wird, trafen 30 Meraner Sänger hier ein. Da nun gleichzeitig der Kongreß des Triester Alpenvereins tagte, verbot der Bezirkshauptmann den Sängern, deutsch zu singen. Die Sänger gehorchten, wurden aber trotzdem bei der Wetterfahrt von Irredentisten ausgepöflet. Heute sollen noch andere deutsche Sänger kommen. Da Zusammenstöße befürchtet werden, wurde Gendarmerie und Militär bereitgehalten.

Rom, 13. August. Die Nachrichten über den Gesundheitszustand des Papstes lauten immer günstiger. Der Papst hat die Nacht sehr ruhig verbracht. Das Fieber ist geschwunden, doch wird die Rekonvaleszenz infolge der allgemeinen Schwäche des Kranken sehr lange dauern.

Rom, 14. August. Der Papst hat heute morgen mehrere Stunden außer Bett verbracht. Das Fieber ist seit gestern geschwunden. Das Allgemeinbefinden ist zufriedenstellend. Die Ärzte haben eine anhaltende Besserung festgestellt.

Paris, 14. August. Wie die Blätter melden, hat die reichsländische Regierung dem ehemaligen nationalistischen Deputierten Oberstleutnant Koussel, welcher an dem von der Vereinigung „Souvenir Français“ veranstalteten Besuche der Schlachtfelder bei Metz teilnehmen und daselbst Vorträge halten wollte, verboten, die Reichslande zu betreten.

Paris, 14. Aug. Endlich ist gestern in Südfrankreich der ersuchte Regen eingetreten. Zahlreiche Gewitter sind niedergegangen, die vielfach von Hagel begleitet waren. Durch die niedergehenden Regenmassen traten die kleinen Flüsse zum Teil aus den Ufern und richteten Ueberschwemmungen an. In Korsika ging eine Wasserhose nieder, durch welche ernsther Schaden verursacht wurde.

Toulon, 14. Aug. Eine ernste Meuterei ist in dem Gefängnis von La Merve ausgebrochen, wo die Militär-Gefangenen untergebracht werden, die sich vor einem Kriegsgericht zu verantworten haben. Da es seit einigen Tagen an Trinkwasser fehlte, revoltierten die Gefangenen, indem sie die Internationale anstimmten und einen Kameraden mißhandelten, der sich weigerte, mitzumachen. Die Aufseher waren nicht instande, die Meuterei zu überwältigen, weshalb eine Abteilung Militär zur Hilfe geholt werden mußte, die die Ordnung wieder herstellte.

Liverpool, 14. Aug. Die Hauptschiffahrtsgesellschaften haben heute mittag die Aussperrung verkündet. Es werden 30000 Arbeiter davon betroffen.

Liverpool, 14. Aug. Der Bürgermeister Sir Thomas Hughes wurde durch einen Steinwurf am Kopfe verletzt.

Die Ausständigen griffen heute nachmittag einen Brotwagen an und plünderten und verwüsteten das Rathaus und das Polizeipräsidium. Soldaten zerstreuten die Aufrührer. In Birkenhead haben 7000 Hafenarbeiter sich dem Streik angeschlossen. Es kam zu einem Zusammenstoß zwischen den Ausständigen und der Polizei. In Grimsby streiken die Arbeiter auf den Kohlenleuchtern. Infolgedessen können keine Schlepddampfer in See gehen. Wenn nicht eine schnelle Beilegung des Ausstandes erreicht wird, wird der Fischhandel im Hafen vollständig lahmgelegt werden. In Glasgow hielten die Ausständigen heute nachmittag mehrere Straßenbahnwagen an. Die Polizei nahm einige Verhaftungen vor.

Lissabon, 12. August. Trohdem die überwiegende Masse des Militärs treu zur Republik hält, haben sich zwei Regimenter als unzuverlässig erwiesen. Das Schlimmste ist, daß eins dieser Regimenter, das 6. Inf.-Regt. in Lissabon garnisoniert. Wie sehr in diesem Regiment die hierikal monarchische Bewegung Fuß gefaßt hat, erhellt sich daraus, daß verschiedene Unteroffiziere einer Verschwörung gegen die Staatsgewalt für schuldig befunden und auf Festung geschickt wurden. Am 17. Inf.-Regt., das in Boja garnisoniert, sind ebenfalls Meutereien vorgekommen. Unteroffiziere und Soldaten brachten dem Obersten eine Kagenmusik und kündigten ihm den Gehorsam auf.

Salonik, 14. Aug. Die Zeilen, die Richter an den letzten Brief der Räuber hinzufügte, lauten nach Angabe des hiesigen deutschen Konsuls: „Ich soll Ihnen schreiben, Sie sollen endlich alles Geld schicken. Ich werde aber wahrscheinlich gleich getötet. Ich befinde mich an einer steilen Felswand nordwestlich vor einer Platane. Machen Sie schnell. Mit Gruß Edward Richter.“

Salonik, 13. Aug. Der Kommandant von Serres sowie der Mutesarifi, die mit der Untersuchung des letzten türkisch-bulgarischen Grenzstreites, bei dem zwei bulgarische Soldaten auf türkischem Boden erschossen worden sind, beauftragt sind, haben sich nach dem Despoto Dagh begeben, um gegebenenfalls den bulgarischen Offizieren die Bereitwilligkeit der türkischen Regierung auszudrücken, volle Genugtuung zu geben und die schuldigen türkischen Soldaten der gerechten Strafe zu übergeben.

Salonik, 14. Aug. Die amtlichen Daten über die Cholerafälle in Albanien lauten: In Spek 18, in Djahova 12, in Sienha 7, in Mitrowitza 13, in Vuotru 3, in Ueskub 2, in der Umgebung von Ueskub 11 Todesfälle, in San Giovanni die Medua 7 Erkrankungen, von denen 3 tödlich verliefen, in Monastir 3, von denen einer tödlich. Infolge des Auftretens der Cholera in Salonik laufen die fremden Dampfer nicht in den Hafen ein und nehmen keine Reisenden auf.

Songkong, 13. August. Wie ein Telegramm aus Kanton meldet, versuchten drei Chinesen, die keine Böpfe trugen, den chinesischen Admiral Lickus zu ermorden, indem sie eine Bombe warfen. Der Begleiter des Admirals wurde getötet.

Newyork, 13. Aug. Nach einem Telegramm aus Guanoquil hat der Präsident Alfaro von Ecuador aus politischen Gründen abgedankt und der Senatspräsident Trolle die Exekutive übernommen.

Marokko.

Wien, 14. Aug. Das „Fremdenblatt“ meldet aus Marienbad: Staatssekretär von Riederlen-Wächter wird am 22. Sept. in Marienbad zu längerem Kurgebrauch eintreffen. Daraus ist zu schließen, daß v. Riederlen-Wächter die Länge der Verhandlungen höchstens noch nach Wochen abschätzt und daß man deren Abschluß etwa Mitte September erwarten darf.

Paris, 14. Aug. Der „Temps“ schreibt zu den französisch-deutschen Verhandlungen: Die Unterredung, die am Samstag abend mit Herrn v. Riederlen-Wächter hatte, war ziemlich kurz und ohne entscheidende Bedeutung. Jedenfalls besteht ihr Ergebnis in Vorbereitungen zu einer neuen Besprechung, die wahrscheinlich nächsten Donnerstag stattfinden wird und wo die beiderseitigen Vorschläge näher ins Auge gefaßt werden sollen. Es wäre möglich, daß sich aus dieser neuen Unterredung große Linien eines Abkommens mit genügender Deutlichkeit entwickeln, um Herrn v. Riederlen-Wächter zu gestatten, sich etwas auszuruhen, während er Mitarbeitern und Spezialisten die Sorge und das Studium der Einzelheiten überläßt. Die Meldungen österreichischer Blätter, daß der Staatssekretär am 22. August zur Kur nach Marienbad gehen wolle, könnte also als günstiges Omen einer Verständigung gedacht werden, die, wie wir betonen, bis heute nicht fertig ist.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Leipzig, 12. Aug. Hier sind die Hopfenpreise abwärts tendierend in die Höhe gegangen. Heute sind schon bis zu 330 4 per Ter. bezahlt worden. Angebote von 340 4 wurden auch abgelehnt. Die Ernte der Frühhopfen hat allgemein begonnen. Hopfenhändler sind bereits so viel am Platz, wie zur Hochsaison. Der Stand der Frühhopfen ist gut, wenn auch die Quantität gegen voriges Jahr ziemlich zurückbleibt.

Leipzig, 14. Aug. Die Hopfenpreise gehen täglich in die Höhe; es wurden schon 350 und 360 Mk. per Ter. bezahlt. Manche Beduzenten sind selbst bei diesen Preisen noch zurückhaltend.

Mitteleuropa. Wetter am Mittwoch und Donnerstag.

Mitteleuropa steht immer noch unter der Herrschaft des Hochdrucks, der seit einigen Tagen seinen Kern nach Schottland verlegt hat. Im Nordosten und Süden ausgebildete Depressionen: usen vorübergehende Störungen hervor. Für Mittwoch und Donnerstag ist noch vorwiegend trockenes, schwüles und gewitteriges Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der G. W. Jaller'schen Buchdruckerei (Emil Jaller) Magdeburg. — Für die Redaktion verantwortlich: A. Pant.

Nagold.
Der am 24. August 1911 (Bartolomäus-
festtag) fallende

Viehmarkt



darf unter folgenden Bedingungen abgehalten werden:

- 1) Nichtwürttembergisches Vieh und nichtwürttembergische Schweine, welche nicht 10 Tage unter polizeilicher Beobachtung innerhalb des Landes gestanden sind, sind ausgeschlossen.
 - 2) Der Austrieb von Händlervieh darf nur unter Mitführung eines tierärztlichen Gesundheitszeugnisses erfolgen, das am Herkunftsort vor Beginn des Transports bei Benützung der Eisenbahn spätestens am Beständeort ausgestellt sein muß.
 - 3) Der Zutrieb zum Viehmarkt und das Feilhalten der Schweine darf nicht vor 7 Uhr erfolgen.
 - 4) Der Zutrieb darf nur durch den einzigen Zugang des Marktes erfolgen.
- Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein
Den 14. August 1911.

Stadtschultheißenamt: Brodbeck.

Gg. Schneider, Kuferei & Weinhandlung, Nagold.

1908

Prämiert.

1909



Höchste
Auszeichnung!



Bringe mein großes Lager in
verschiedenen Sorten

**Rot- und
Weiß-Wein**



bei billigen Preisen in empfehlende Erinnerung. Fässer leih-
weise von 20 Liter an aufwärts.

Alle Sorten neue Fässer (rund und oval)

sind vorrätig.

Inserate

haben im „Gesellschafter“

besten Erfolg.

Nagold.
Unterzeichnete empfiehlt sich im
Kopfwaschen
mit elektr. Trockenapparat
neuesten Systems,
(die größten Haare in kürzester
Zeit getrocknet), sowie in
Saarpflege
und im
Frisieren
u. bittet um geneigten Zuspruch.
Ernstine Böhle.



Wildberger Schäferlauf-Lose

à 50 Pfg.

sind zu haben bei

G. W. Zaiser.

Erdarbeiter

können sofort eintreten bei
G. Harr, Baugeschäft.

Möbelschreiner

sucht
**Martin Koch,
Möbelschreiner.**

Dienstmädchen

nicht unter 18 Jahren, welches
schon gedient hat, zur Beforgung
der Haushaltungsgeschäfte nach aus-
wärts gesucht.
Näheres in der Exp. d. Bl.

Bergmann's Hühneraugen-Mittel

beseitigt in kürzester Zeit durch höchst
Heberpinfeln sicher, gefahr- und schmerzlos
jedes Hühnerauge, Hornhaut und
Warze. Borr. à Karton mit Pinset
60 Pf. bei: **L. Bückle, Friseur.**

Blumenvasen

in Glas, Porzellan
und Metall
in großer Auswahl empfiehlt
Jak. Luz.

Blitz
artig wird Ihnen bei einem
Versuch die Erkenntnis
kommen, dass
**Dr. Gentner's
„Nigrin“** 14
die beste Schutzcreme für
die ist. Alleiniger Fabrikant
Carl Gentner, Göttingen.

Die für 1—365 Tage (Tag um
Tag) ausgerechneten Zinsen auf
1—20000 Mk. (nebst Anhang für
360 Tage und Ratentafel für Lohn-
berechnung geben

Kraft's Zinstafeln,

sechste Auflage,
in übersichtlicher Anordnung, deut-
lichen Zahlen, fehlerfrei.
Preis: schön und solid gebunden
nur 3 Mk. 30 Pfg.
Preis 60 Pfg.

Vorrätig in der
**G. W. Zaiser'schen Buchhdlg.
Nagold.**

Flechten

offene Füße

Beizmittel, Hautentzündungen, Adenome, kleine
Finger, alte Wunden und oft sehr hartnäckig,
wer bisher vergeblich hoffte
gehört zu werden, mache noch einen Versuch
mit der besten bewährten

Rino-Salbe

bei von Gift und Stare. Preis Mark 1.15 u. 2.25.
Das Keschreiben geben heißt ein.
Für nicht in Originalpackung weiss-grünrot
s. P. Schaubert & Co., Weinbilde-Druckerei.
Fälschungen weisen man zurück.
Es haben in den Apotheken.

Mitteilungen des Standesamtes
der Stadt Nagold:

Geburten: Eugen Wilhelm, S. d. Joh.
Georg Kern, Schuhmachers, den 10.
August.

Nagold.

Bekanntmachung

für die verehel. Luftkurgäste und die Einwohnerschaft.

I. Im **Gasthof z. „Mühle“**, rechts am Haupteingang, haben wir
für unsere Luftkurgäste ein

Lesezimmer

eingerrichtet, in welchem die neuesten Tageszeitungen zur unentgelt-
lichen Benützung aufstehen.

II. Die Vermieter von möblierten Zimmern werden in ihrem
eigenen Interesse ersucht, ihre Zimmer auf dem **Rathaus** unter
Angabe des Preises anzumelden und jeweils im Falle der Be-
setzung Anzeige zu machen, damit den Kurgästen jederzeit über die
verfügbaren Zimmer richtige Auskunft erteilt werden kann.

III. Unsere Anlagen, Bänke etc. empfehlen wir der Schonung und dem
Schutze des Publikums.

Der Ausschuss des Schwarzwald-Bezirks-
Fremdenverkehrs- und Lokalverschönerungs-Vereins.

Nagold.

Trauer-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen
wir die traurige Mitteilung, daß unsere liebe
Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester
und Schwägerin

Eva Maria Burkhardt,
geb. Ruoh,

im Alter von 79 Jahren von ihrem längeren
Leiden erlöst wurde.

Um stille Teilnahme bittet

**Karl Tränkner
und Frau Marie Tränkner,**
geb. Burkhardt.

Beerdigung Mittwoch nachmittag 2 Uhr.

Vom 15. Juli 1911 ab.

Kraftwagenverbindung Haiterbach—Nagold—Herrenberg.

5.10	11.30	6.00	ab	Haiterbach (Krauder)	an	9.00	5.00	10.40
5.20	11.40	6.10	„	Haiterbach (Krauder)	„	8.50	4.50	10.30
5.30	11.50	6.20	„	Melchhausen (Kamm)	„	8.40	4.40	10.20
5.30	12.10	6.40	„	Nagold (Vorstadt*)	ab	8.30	4.30	10.10
					an	8.15	3.45	9.50
6.10	12.30	7.00	„	Oberzellingen	„	7.55	3.25	9.30
6.15	12.35	7.05	„	Kalerzellingen	„	7.50	3.20	9.25
6.20	12.40	7.10	„	Oberzellingen	„	7.45	3.15	9.20
6.35	12.55	7.25	„	am Kuppinger Weg	„	7.25	2.55	9.00
6.45	1.05	7.35	an	Herrenberg (Bahnhof)	ab	7.15	2.45	8.50

*) Kurhaus Waldlust: Halten nach Bedarf.

Kakao, sehr billig!!

besten Ersatz für den immer teurer werdenden Kaffee.
Nur garantiert reine, hervorragende Fabrikate,
per Pfd. schon von 1 Mk. an, in 8 verschiedenen Sorten u. Preis-
lagen empfiehlt

Nagold. Heh. Lang.



Zur **Einmachzeit**

123 Rezepte

fürs Einmachen und die
Bereitung von Beeren-
weinen enthält das Neue

Stuttgarter Kochbuch

von **Friederike Luise Löffler.**

25. (Jubiläums-) Auflage. Preis 3 Mk.

Mit 8 neuen Farbendrucktafeln, reich illu-
striert, 600 S., 1710 Rezepte, feingebunden.

Das beste Kochbuch für die süddeutsche
Küche. **Verlag von J. f. Steinkopf, Stuttgart.**

Vorrätig bei:

G. W. Zaiser'schen Buchhdlg. Nagold.